

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Grundfragen der Prävention und frühe Forschungsergebnisse	
1 Diskussion grundlegender Begriffe	19
<i>Peter Jogschies</i>	
1.1 Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen	19
1.1.1 Entwicklungspsychologisch orientierte Sichtweisen	20
1.1.2 Weitere sozialwissenschaftlich orientierte Sichtweisen	21
1.2 Behinderung	22
1.2.1 Sozialrechtliche und -politische Begriffsbestimmung	22
1.2.2 Sonderpädagogische Begriffsbestimmung	24
1.2.3 Sonderpädagogischer Förderbedarf	25
1.3 Prävention	26
1.3.1 Medizinische Begriffsbestimmung	26
1.3.2 Sonderpädagogische (schulische) Prävention	27
1.3.3 Zusammenhang zwischen sonderpädagogischer Förderung und Prävention	28
1.4 Konzepte sonderpädagogischer Prävention	33
1.4.1 Inhaltliche Differenzierung der Heil- und Sonderpädagogik als Wissenschaftsgebiet	33
1.4.2 Lebensspannenperspektive in der Heilpädagogik	34
1.5 Literatur	35
2 Qualitätsstandards von Prävention und Präventionsforschung	37
<i>Bodo Hartke und Katja Koch</i>	
2.1 Einführung	37
2.2 Zur Logik präventiven Handelns und Forschens sowie zu zentralen Aufgaben der Forschung	38
2.3 Besondere Probleme der Prävention von (schulischen) Entwicklungsstörungen sowie daraus resultierende Forschungsaufgaben	39
2.4 Standards, Methoden und Untersuchungspläne mit besonderer Relevanz für die Präventionsforschung	45
2.4.1 Die Ermittlung von Prädiktoren für Entwicklungsstörungen	45
2.4.2 Die Evaluation präventiver Verfahren	51
2.5 Fazit	54
2.6 Literatur	55

3	Frühe Forschungsergebnisse zur Prävention von Entwicklungsauffälligkeiten	57
	<i>Sarah Ide und Johann Borchert</i>	
3.1	Einführung	57
3.2	Frühe Beispiele totaler Deprivation	59
3.3	Deprivation in institutioneller Betreuung	61
3.3.1	Auswirkungen der Heimerziehung	61
3.3.2	Unterschiede zwischen Kindern	61
3.3.3	Reversibilität von Deprivationsschäden	62
3.4	Deprivation in der Familie	63
3.5	Tierexperimentelle Befunde zur Deprivation	65
3.6	Frühe Präventionsansätze	66
3.6.1	Präventionskonzepte für Kinder in institutioneller Betreuung	66
3.6.2	Prävention von Deprivation in der Familie	66
3.7	Ausblick	67
3.8	Literatur	68

Frühförderung und Elementarerziehung

4	Frühförderung bei Entwicklungsstörungen	73
	<i>Matthias Paul Krause</i>	
4.1	Einleitung	73
4.2	Kinder mit mentaler Entwicklungsverzögerung und Autismus	74
4.3	Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen	76
4.4	Kinder mit sozioemotionalen Störungen und sozialen Risikofaktoren	77
4.5	Hilfen für Eltern von Kindern mit Entwicklungsstörungen	79
4.6	Fazit	80
4.7	Literatur	80
5	Gewaltprävention im Kindergarten	84
	<i>Stefanie Jaurisch, Friedrich Lösel, Andreas Beelmann und Mark Stemmler</i>	
5.1	Einleitung	84
5.2	Gründe für Gewaltprävention im Kindergarten	85
5.3	Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kindertraining (EFFEKT)	88
5.3.1	Beschreibung der Präventionsprogramme	89
5.3.2	Evaluationsergebnisse	90
5.4	Literatur	92

6	Vorschulische Förderung bei sprachlichen und kognitiven Beeinträchtigungen	95
	<i>Susanne Nußbeck</i>	
6.1	Einleitung	95
6.2	Bedeutung sprachlicher und kognitiver Kompetenzen	96
6.3	Kognitive und sprachliche Beeinträchtigungen	97
6.4	Risikofaktoren	99
6.5	Früherkennung	100
6.6	Möglichkeiten der Förderung	101
6.7	Schlussfolgerungen	104
6.8	Literatur	105
7	Frühförderung für Kinder in prekären Lebenslagen	108
	<i>Gerhard Klein</i>	
7.1	Einführung	108
7.2	Kinder in prekären Lebenslagen	109
7.3	Psychosoziale Risiken für die kindliche Entwicklung	109
7.4	Zusammenhänge zwischen Risikofaktoren und beeinträchtigter kindlicher Entwicklung	111
7.4.1	Mangelnde Befriedigung von Grundbedürfnissen	111
7.4.2	Frühe Ausbildung der Gehirnstrukturen	111
7.4.3	Einschränkungen der Eigenaktivität	111
7.5	Prekäre Lebenslagen – Ursachen von Lernbehinderungen und Verhaltensstörungen	112
7.6	Probleme und Möglichkeiten der Früherkennung	114
7.7	Maßnahmen zur Frühförderung von Kindern in prekären Lebenslagen	116
7.7.1	Orientierungspunkte und Rahmenbedingungen	116
7.7.2	Familienhebammen	117
7.7.3	STEEP	117
7.7.4	Das „Sure Start“-Programm	118
7.7.5	Möglichkeiten zur Frühförderung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)	118
7.7.6	Kinderkrippen	118
7.7.7	Das Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKIP)	119
7.7.8	Kindergarten	119
7.8	Fazit	119
7.9	Literatur	120

8	Vorschulische Förderung bei beeinträchtigter Entwicklung mathematischer Kompetenzen	122
	<i>Kristin Krajewski</i>	
8.1	„Meilensteine“ und Besonderheiten in der frühen mathematischen Entwicklung von Kindern	122
8.2	Relevanz der frühen Mengen-Zahlen-Kompetenzen für die schulischen Mathematikleistungen	125
8.3	Hinweise zur Früherkennung von Auffälligkeiten in der mathematischen Entwicklung	126
8.4	Entwicklungsorientierte frühe Förderung mathematischer Kompetenzen	129
8.5	Resümee	133
8.6	Literatur	133
9	Prävention von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten im Kindergarten ..	136
	<i>Gerd Mannhaupt</i>	
9.1	Einführung	136
9.2	Anforderungen an den frühen Leser	137
9.3	Anforderungen an den frühen Schreiber	138
9.4	Notwendige Voraussetzungen für das Lesen- und Schreibenlernen und Aufgaben zur Erfassung dieser Voraussetzungen	139
9.4.1	Phonologische Bewusstheit	139
9.4.2	Kurzzeitgedächtnis	140
9.4.3	Geschwindigkeit des Gedächtnisabrufes	141
9.4.4	Visuelle Aufmerksamkeit	141
9.5	Empirische Überprüfung des BISC	142
9.6	Vorschulische Prävention vor Lese-Rechtschreibschwierigkeiten ...	145
9.7	Schlussfolgerungen	146
9.8	Literatur	147

Schulische Prävention

10	Frühe Leseförderung zur Vorbeugung von Leseschwäche	151
	<i>Gero Tacke</i>	
10.1	Einleitung	151
10.2	Definitionen der Lese-Rechtschreibschwäche	152
10.3	Ursachen der Leseschwäche	153
10.4	Diagnose der Leseschwäche	154
10.5	Entwicklung des Schriftspracherwerbs	155
10.6	Leseförderung	155
10.6.1	Konzeptionen zum Lesenlernen	156
10.6.2	Förderprogramme	160
10.6.3	Die Leseschwierigkeit von Texten	160
10.7	Literatur	161

11	Frühe Rechtschreibförderung zur Vorbeugung von Rechtschreibschwäche	164
	<i>Gerheid Scheerer-Neumann</i>	
11.1	Einleitung.	164
11.2	Legasthenie, Rechtschreibschwierigkeiten, Rechtschreibschwäche – Begriffe und Auftretenshäufigkeit	164
11.3	Ein Stufenmodell der Rechtschreibentwicklung	165
11.4	Entwicklungsorientierte Förderdiagnostik im Bereich der Rechtschreibung.	168
11.5	Fördern im Bereich der Rechtschreibung	171
11.5.1	Allgemeine Prinzipien.	171
11.5.2	Grundlegende Orientierung und Motivation	171
11.5.3	Förderung der alphabetischen Strategie	172
11.5.3.1	Erkennen und Nutzen der Beziehung zwischen gesprochener und geschriebener Sprache	172
11.5.3.2	Die Förderung der phonologische Bewusstheit/Phonemanalyse	172
11.5.3.3	Förderung der Nutzung silbischer Strukturen.	173
11.5.3.4	Förderung der Diskrimination von Phonemen und der Erwerb von Phonem-Graphem-Korrespondenzen	174
11.5.4	Förderung der orthographischen Strategie	174
11.5.5	Hilfen beim Erwerb von Lernwörtern	175
11.6	Literatur.	176
12	Vorbeugung elementarer Störungen beim Rechnen – „Rechenschwäche“	178
	<i>Jutta Schäfer</i>	
12.1	Einleitung.	178
12.2	Pädagogische Bedeutung der Thematik.	178
12.3	Häufigkeit von Rechenstörungen	180
12.4	Begrifflichkeit und Erklärungsansätze.	181
12.4.1	Die Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO)	181
12.4.2	Kritik am Definitionsansatz der Weltgesundheitsorganisation	183
12.4.3	Subtypenbildung	184
12.4.4	Pädagogisch-fachdidaktisch orientierte Erklärungsansätze.	185
12.5	Diagnostik von Rechenstörungen.	187
12.6	Hinweise auf vorhandene Förderprogramme	189
12.7	Literatur.	191
13	Hilfen bei Sprachentwicklungsstörungen	194
	<i>Susanne Nußbeck</i>	
13.1	Einleitung.	194
13.2	Sprachentwicklungsstörungen	195
13.3	Allgemeine Sprachförderung.	198
13.4	Förderung von zugrunde liegenden Prozessen.	200
13.5	Schlussfolgerungen.	202
13.6	Literatur.	202

14	Risiko- und Schutzfaktoren innerhalb der Schule	206
	<i>Michael Fingerle</i>	
14.1	Einleitung	206
14.2	Risiko, Schutz und Resilienz.	206
14.3	Die Wirkungsweise von Risiko- und Schutzfaktoren	207
14.4	Die Schule als protektive Ressource	209
14.5	Konsequenzen für die Gestaltung von Schule	212
14.6	Literatur.	215
15	Planungshilfen zur schulischen Prävention – Früherkennung und Intervention bei Lern- und Verhaltensproblemen.	218
	<i>Bodo Hartke, Kirsten Diehl und Robert Vrbán</i>	
15.1	Einführung	218
15.2	Ansätze zur Veränderung von Lehrerhandeln	219
15.3	Leerlingvolgsystem (LVS) und Leerlingsonderwijsvolgsysteem (LOVS)	220
15.4	Planungshilfen zur schulischen Prävention „Schwierige Schüler – was kann ich tun?“	224
15.4.1	Inhalt und Struktur	224
15.4.2	Methodik der Evaluation	225
15.4.3	Untersuchungsergebnisse und Diskussion.	227
15.4.4	Schlussfolgerungen.	231
15.5	Fazit.	232
15.6	Literatur.	233
16	Schulabsentismusprävention.	235
	<i>Heinrich Ricking</i>	
16.1	Phänomene und Formen.	235
16.2	Fehlquoten und Entwicklungen	238
16.3	Bedingungsfaktoren	239
16.3.1	Individuelle Faktoren	240
16.3.2	Familie.	240
16.3.3	Schule.	241
16.3.4	Peers.	241
16.4	Prävention und Intervention in Schulen	242
16.4.1	Ebene Klasse	242
16.4.2	Ebene Schule	243
16.4.3	Ebene System	243
16.5	Interventionskonzepte	244
16.6	Literatur.	245
17	Bindungsgeleitete Prävention	248
	<i>Henri Julius</i>	
17.1	Einführung.	248
17.2	Kurzer Überblick über die Bindungstheorie	249

17.3	Pädagogische Implikationen	251
17.3.1	Ambivalent gebundene Kinder	252
17.3.2	Kinder mit einem vermeidenden Bindungsmuster	255
17.3.3	Kinder mit desorganisiertem Bindungsmuster	256
17.4	Literatur	259
18	Vorbereitung auf die Arbeitswelt von Jugendlichen in Förderschulen	261
	<i>Matthias Grünke, Walter Ketzinger und Armin Castello</i>	
18.1	Besondere Herausforderungen lernschwacher Jugendlicher auf dem Weg ins Arbeitsleben	261
18.2	Wichtige Kompetenzen von lernschwachen Jugendlichen für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt	262
18.3	Ausbildungsorientierte Vorbereitung auf eine Erwerbstätigkeit	264
18.3.1	Maßnahmen der Schule	264
18.3.2	Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (BA)	266
18.4	Joborientierte Vorbereitung auf die Arbeitswelt	269
18.5	Do-it-yourself-orientierte Vorbereitung auf eine Lebens- bewältigung nach der Schule	270
18.6	Fazit	271
18.7	Literatur	272
	Sachregister	275
	Verzeichnis der Autoren	279